©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

N° 12. 1886.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. September 1886.

Inhalt: Eingesendete Mittheilungen: Dr. R. Scharizer. Der erste österr. Monazitfund. — Reiseberichte: C. M. Paul. Aufnahmsbericht aus der Gegend zwischen Bielitz und Teschen. F. Teller. Ein Zinnober führender Horizont in den Silur-Ablagerungen der Karawanken. Baron v. Camerlander. Reisebericht aus West-Schlesien. — Literatur-Notizen: E. Hibsch. W. Dames. N. Andrussow. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. Rudolf Scharizer. Der erste österreichische Monazitfund.

Bald nachdem die kurze Notiz über das Turmalinvorkommen von Schüttenhofen in den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt (1886, Nr. 4, pag. 109) erschienen war, fand ich im pegmatitischen Granit dieses Fundortes, neben den wesentlichen Gemengtheilen Mikroklin, Lepidomelan, Muscovit und Quarz, auch noch gelblichgrünen Apatit und das seltene Phosphat des Cers, den Monazit, auf. Letzterer ist theils im Quarz, theils im Mikrolin eingewachsen, meist von einer gelbbraunen, dünnen Glimmerhülle umgeben, was auch schon Kokscharow an den russischen Monaziten beobachtet hatte. Der Monazit bildet gut entwickelte, honiggelbe Krystalle, welche denselben Typus zeigen, wie die von J. Dana beschriebenen Monazite von Wallertown County. Die Resultate der krystallographischen und optischen Untersuchungen dieses für Oesterreich ganz neuen Minerales sind in Groth's Zeitschrift für Krystallographie und Mineralogie, XII, pag. 255 u. ff. veröffentlicht worden.

Als ich im September dieses Jahres die interessante Fundstelle neuerdings besuchte, war mir durch eine Sprengung, welche Herr Franz Firbas mit dankenswerther Zuvorkommenheit in meiner Gegenwart ausführen liess, Gelegenheit geboten, noch mehrere Handstücke mit Monazitkrystallen zu sammeln. Alle waren jedoch um Vieles kleiner, als die zuerst entdeckten, zeigten aber vollkommen denselben Habitus wie diese, so dass man mit gewissem Rechte von einem Schüttenhofener Monazittypus sprechen kann. An einzelnen Krystallen, welche während des Zerschlagens sich aus dem Gesteine losgelöst hatten, konnte beobachtet werden, dass die Schüttenhofener Monazite ringsum ausgebildet sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1886

Autor(en)/Author(s): Scharizer Rudolf

Artikel/Article: Der erste österreichische Monazitfund 283